

pr Tenerra, 24. 5. 47, 2 Ex. (L); El Paso, 26. 5. 47, 1 Ex. (L); Mazo, 6. 4. 50, 1 Ex. (L). — *Tenerife*: Agua Mansa, f05. 5. 47, 1 Ex. (L); Las Mercedes, 28—30. 5. 47, 1 Ex. (L).

**Ökologie:** Auf *Pinus canariensis*. Bisher von La Palma und Tenerife, wo die Kiefernwälder am grössten sind.

**Verbreitung:** Endemische Art.

**O. salicorniae** n. sp. (Abb. 22 a—d)

Die vorliegenden trocknen Exemplare sind wachsgelb, die Flügeldecken zeigen bei einigen Exemplaren einen grünlichen Anflug. Oberseite ausser mit hellen feinen, noch mit braunschwarzen Härchen bedeckt.

Kopf verhältnismässig gross, Angen schwarz, gross. Scheitel gerandet, beim ♂ um die Hälfte breiter, beim ♀ doppelt so breit wie das Auge. Antennen so lang wie der Abstand vom Kopfende bis zum Cuneus. Die Länge der Antennenglieder variiert etwas, die einzelnen Glieder verhalten sich zueinander wie die Zahlen 30 : 21 : 10.

1. Antennenglied etwas kürzer als der Kopf, mit wenigen abstehenden Borsten, 2. Glied ohne solche Borsten. Rostrum bis zu den Hinterhüften reichend.

Pronotum — wie das Schildchen — einfarbig gelb, mit abgerundeten Vorder- und Hinterrändern, am Hinterrand etwas weniger als doppelt so breit wie am Vorderrand, in der Mediane etwas weniger als halb so lang wie am Hinterrand breit, Vorderflügel mit grauen oder grünlichen kleinen Punkten an den Haarwurzeln. Beim ♂ sind die Ränder der Vorderflügel sowie die Hauptrippe teilweise sattgrün. Membran schwach rauchfarben, mit gelben Adern. Die Härchen auf den Vorderflügeln sind bei präparierten Exemplaren oft abgefallen, auf dem Cuneus stehen die dunklen Härchen etwas dichter und sind meist erhalten.

Hinterschiene etwas mehr als dreimal so lang wie die Hintertarsen. Die zwei ersten Hintertarsenglieder zusammen etwas länger als das 3. Glied. Die weissen Borsten auf den Schienen etwa so lang wie die Schiene breit.

Genitalsegment (Abb. 22 a, b) des ♂ kurz, Sternum schief abgestutzt. Rechter Paramer (c) in der Spitze mit zwei höckerartigen, nach innen gerichteten Lappen, Linker Paramer (d) spatelförmig, auf der inneren ventralen Seite mit einem verhältnismässig langen, gebogenen, zugespitzten Anhängsel, auf der dorsalen Seite mit einer kleinen zahnförmigen Spitze.

Länge: 4 mm, Breite: 1,4 mm.

*Holotypus* (♂) N:o 10518, *Allotypus* (♀) N:o 10519 im Zoologischen Museum in Helsingfors, *Paratypen* ebendort und in meiner Sammlung.

Diese neue *Orthotylus*-Art erhält ihr spezielles Gepräge durch die wachsgelbe Farbe, gegen welche sich die grossen schwarzen Augen deutlich absetzen, sowie durch die grauen bis grünlichen Punkte an den Haarwurzeln der Flügeldecken. Sie ist am nächsten in eine Gruppe am Ende der REUTER'schen Bestimmungstabelle (1883), zu der u.a. die auf Halophyten lebenden Arten *minutus* Jak., *rubidus* (Put.), *pusillus* Reut., *parvulus* Reut., und *lethierryi* Reut. gehören, zu stellen. Durch den Bau der Parameren, bes. des linken, zeigt sie besondere Ähnlichkeit mit meiner nachstehend beschriebenen neuen Art *halophilus* sowie den in Verbindung mit dieser kurz berührten Arten *minutus* und *rubidus*.

**Kanarische Funde:** *Fuerteventura*: Corralejo, 16—17. 3. 49, 13 Exx. (L).